

Der Enzthäler.



Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 105. Neuenbürg, Donnerstag, den 3. September 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 tr., auswärts 1 fl. 20 tr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 tr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amthches.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Dieselben haben über die Steuerausstände p. 1867/68, soweit es nicht schon geschehen, binnen 10 Tagen zu berichten.

Den 1. September 1868.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Schulmeister Schwald in Igelstöck, zum Bezirksagenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestellt, ist als solcher heute für den Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 1. September 1868.

K. Oberamt.
Luz.

Diöcesanverein

den 8. September 1868
in Neuenbürg (alte Post).
Bartholomäi.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Freitag den 4. September d. J.
Vormittags 9 Uhr

im Adler zu Grumbach: 4 1/4 Klafter buchene Schleiftröge vom Schlag Rippberg.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

Rugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. September vom Staatswald hinterer Fahrenberg und Kohlranck: 21 Bauholz- und 4 Sägholzstämmen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei Stolten-Umkehr.

Löffena u.

Obst-Verkauf.

In hiesiger Gemeinde sind einige tausend Simri Obst zu verkaufen. Durch Aufstellung einer weiteren Obstmahlmühle neuester Construc-

tion, ist den Käufern Gelegenheit geboten, ihr erkaufte Obst alsbald mahlen und feltern zu können.

Den 31. August 1868.

Schultheißenamt.
Dechsl e.

Spreuer-Gesuch.

Für die Station Neuenbürg sind 250 Säcke Spreuer nöthig. Lieferungs-Offerte sind an den Bauführer der Station abzugeben.

K. Eisenbahn-Hochbauamt Heilbronn.
Schurr.

Waldinspektion Freudenstadt.

Langholz-Verkauf.

Samstag den 5. September, Vorm. 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhaus aus dem Stadtwald Schwarzerlösch ca. 1200 Stämme, meist sehr starkes Langholz und 180 Rollen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 29. August 1868.

Waldinspektion. Mündler.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

4000 fl.

hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen die Kirchengemeinde-Pflege. Kirchengemeinde-Pfleger: Conzelmann.

Gräfenhausen.

Aus der Wessinger'schen Pflege werden 3 gut erhaltene Weinfässer 4 Eimer, 3 1/2 Eimer, 18 Zmi haltend, auch zu Aufbewahrung von Beeren-Vorräthen tauglich, Montag den 7. September

früh 8 Uhr

beim Hause des Zimmermeister Kammerer, wo dieselben zur Einsicht liegen, verkauft.

Neuenbürg.

200 fl. Pflugschaftsgeld, zu erfragen bei Werkmeister Kammerer.



Neuenbürg.
Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Nachmittags
2 Uhr rückt die ganze Mannschaft in
voller Ausrüstung zu einer Uebung aus.
Das Commando.

Verloren.

Es ging ein einfacher goldener Ring,
innen mit „M. S. den 7. Juli 1863“ bezeichnet,
verloren, wahrscheinlich auf dem Wege von
Neuenbürg nach Grunbach und Liebenzell; der
Finder wolle ihn gegen 2 fl. Belohnung abgeben
an die Redaktion.

Die Buchhandlung

von **Otto Riecker**

Ecke der Brötzingen-Strasse in Pforzheim
erlaubt sich ihr reichhaltiges Bücher-
lager aus allen Fächern der Litera-
tur bestens zu empfehlen.

Die Beförderung von Packeten, Bü-
chern, Zeitschriften u. s. w. geschieht
franko durch Herrn **Gottlieb Fauler jun.**
in Neuenbürg, welcher auch Bestel-
lungen jederzeit entgegennimmt.

W. A. Bernhard's

Alpenkräuter - Liqueur

(feinster Magenbitter.)

Dieser Magenbitter ist chemisch untersucht,
als sehr magenstärkend und Verdauung fördernd,
sowie frei von allen schädlichen Substanzen be-
funden worden, und besteht nur aus anerkannt
magenstärkenden Gebirgspflanzen.

Preis pr. 1/2 Flasche 30 fr.

Atteste darüber stehen zu Diensten.

Niederlage in Neuenbürg bei

Carl Bürgenstein.

Wildbad.

D. Schick'sche Goldtinktur

gegen Zahnschmerz sowohl von hohlen Zähnen
als Rheumatismus herrührend empfiehlt als
sicherwirkend pr. Fläschchen à 18 fr.

Gust. Luppold.

Wildbad.

Goldtinktur

zum Reinigen der Zähne und Beseitigung der
Caries pr. Fläschchen à 27 fr. bei

Gust. Luppold.

Kapfenhardt.

Pflasterer-Gesuch.

Zwei tüchtige Pflasterer finden bei Unter-
zeichnetem dauernde Beschäftigung.

Den 1. September 1868.

Friedr. Deyle.

Neuenbürg.

Taschen-Notizbücher

elegant und gewöhnl., weiß oder liniert, in ver-
schiedenen Sorten, bei

Jak. Meeh.

Waldrennach.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte
laden wir zur Feier unserer am nächsten
Sonntag den 6. September stattfin-
denden Hochzeit in das
Gasthaus „zum Rößle“
dahier freundlichst ein.

Johannes Klingenmeher.

Katharine Böttcherle.

Ch. Beger's

**Ordnung des Geschäftsbetriebs
auf dem Papier,**

umfassend Geschäftsgründung, Geschäftsfüh-
rung, Geschäftsabschluss, sowie alle betref-
fenden Formulare

nebst Erklärung der gewerblichen Papiere, Rech-
nungen, Calkulationen, Wechsel, Frachtbriefe zc.
fl. 8° broch. 20 fr.

In vielen Orten in Süd- und Norddeutsch-
land, Oesterreich, Schweiz wurden 30—50, an
manchen 200—300 Ex. abgesetzt. Die Schrift
ist für alle Gegenden brauchbar.

In Commission bei **Jak. Meeh.**

Kein Zimmerpuher mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpaste

zum dauerhaftesten, schönsten und billig-
sten Selbsteinlassen aller Gattungen Fuss-
böden.

Diese höchst vortheilhafte Erfindung
unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in
Verwendung kommenden Läden zc. hauptsächlich
dadurch, „dass vermöge der höchst gelungenen
chem. Zusammenetzung u. Legirung mit
Kautschuk die Paste eine eigenthümliche Zähig-
keit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme
Vorthelle bietet,“ daher ein damit eingelassener
Fußboden allen Strapazen trost und bei
einiger Nachhilfe jahrelang schön bleibt,
ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der
Dauerhaftigkeit dürfte auch, was Glanz u.
Schönheit anbelangt, kein ähnliches Präparat
am Continent existiren, und ein Versuch wird Je-
dermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste
überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem
Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.

Hauptdepot bei **Friedr. Müller, k. k. Priv.-Zuh.,**
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen
Einsendung des Betrages prompt effectuirt werden.
Es wird ersucht bei brieflichen Bestellungen den
Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach
dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvor-
schuß hier nicht angenommen werden).

Neuenbürg.

Formulare zur Anlegung der

Geschwornenlisten

empfehl

Jak. Meeh.



P f o r z h e i m. Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein
Ellenwaaren-Geschäft
in meinem Neubau Carl-Friedrich-Strasse D. 145.
Chr. Erhardt.

Prüfet alles und wählet das Beste.



Auf der jüngsten Weltausstellung wurde den
Stollwerd'schen Brust-Bonbons
für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille
zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähn-
lichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.



Depôts befinden sich in allen Städten des Continents à 14 fr.
per Packet stets vorrätbig in Neuenbürg bei G. Bürgenstein, in Liebenzell bei Apoth. Keppler
in Wildbad bei Fr. Heim.

Kronik.

Deutschland.

Kiel, 26. August. Unsere norddeutsche Marine ist jetzt in regster Thätigkeit. In vergangener Woche haben nicht weniger als vier Schiffe größere Reisen angetreten, und zwar das Kanonenboot „Delphin“ nach Konstantinopel, wo es Station nehmen wird, die Brigg „Rover“ und „Musquito“ nach dem Mittelmeer, um dort Uebungsfahrten abzuhalten, und die Fregatte „Niobe“ nach Westindien. Außerdem wird jetzt die Corvette „Medusa“ ausgerüstet, um eine auf 3 Jahre festgesetzte Fahrt nach China zu machen; die Corvette „Hertha“ soll nach ihrer Reparatur nach Japan nachfolgen. Ferner werden noch mehrere Schiffe in Dienst gestellt, über deren Touren noch nichts Bestimmtes feststeht.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Sept. Die vorige Woche brachte im Getreidegeschäft keine Veränderung; die gestrige Landesproduktenbörse war nicht besonders belebt; die Preise blieben im Allgemeinen denen der vorigen Woche gleich, nur Gerste stieg etwas und in Mehl gestalteten sich die Preise, da noch immer allenthalben Wassermangel herrscht, sehr fest. Ungarischer Weizen blieb wieder ohne Handel, baierischer wurde mit 6 fl. 42—45 fr. bezahlt; Kernen stand gleichfalls auf 6 fl. 42—45 fr., Dinkel 4 fl. 12—24 fr., baierische Gerste auf 5 fl. 36—45 fr., neuer Haber auf 4 fl., Mehl Nr. 1 auf 10 fl. 48 fr. bis 11 fl., Nr. 2 auf 9 fl. 48 fr. bis 10 fl., Nr. 3 auf 8 fl. 12—30 fr., Nr. 4 auf 7 fl. 18—24 fr. Mohn wurde mit 13 fl. bezahlt.

(S. M.)

Stuttgart. Am 17. Okt. d. J. soll hier die erste Generalversammlung des Vereins für Volkserziehung und Verbesserung des Frauenlooses tagen, für dessen Begründung Hauptmann a. D. P. A. Korn und Frau Mathilde Korn im Verein mit Lehrern und Lehrerinnen, Gönnern und Gönnerinnen der Volkserziehung in der „Zeitschrift für Volkserziehung und sociale Reform“, sowie in der „Allgemeinen Frauen-

Zeitung“ unermülich thätig sind. Der Verein, dessen Mitglieder sich zu regelmäßigen, zum Theil ansehnlichen Geldbeiträgen verpflichteten, hat für zeitgemäße Volkserziehung beispielsweise die Errichtung von Volkskindergärten, Kleinkinderschulen, Besserungsanstalten für verwahrloste Kinder, Regelung der Verwerthung der geistigen Arbeit ins Auge gefaßt. Für Verbesserung des Frauenlooses stellt der Verein u. a. als erstrebenswerth auf: die Errichtung von weiblichen Industrie-, Handels- und Oekonomie-schulen; Asyle für arme Wöchnerinnen, für unverheirathete nicht minder als für verheirathete; Mädchenherbergen für arbeitssuchende Arbeiterinnen und dienstsuchende Dienstmädchen (wie kürzlich eine in Dresden errichtet wurde); Dienstmädchenschulen nach dem Muster der Carolinenschule in Gotha; internationale Frauen-Industrie-Ausstellung nach dem Muster eines großartig wirkenden ähnlichen Instituts in London. An die bezeichnete Generalversammlung soll sich die zweite deutsche Frauenconferenz anschließen.

— In Ehlingen fiel das 5jährige Söhnchen eines dortigen Mühlebesizers durch einen unglücklichen Zufall in den Mahlgang, ging unter den Schaufeln des großen Rades durch, wurde von dem herbeieilenden Vater, der es bewusstlos in der Tiefe des Wassers fand, schnell herausgezogen, erholte sich bald wieder und soll keine bedeutenden Verletzungen erlitten haben, obgleich an dem großen Mühlrad zwei Schaufeln abgebrochen wurden, als das Kind durch die Gewalt des Wassers unter demselben durchgetrieben wurde.

— Am Samstag eröffnete die Stadt Heilbronn ihren Obstmarkt; in Stuttgart wird derselbe nach wie vor auf dem Holzmarkt in der Hauptstädterstraße abgehalten werden, weil es an einem andern Plage hiezu fehlt.

* Wildbad, 31. August. Gestern Morgen 9¹/₄ Uhr brachte uns ein Extrazug, den Redakteur Schwarz arrangirt hatte, einen Besuch von 832 Stuttgartern in 20 Waggonn, die am Bahnhof von der Kurkapelle begrüßt wurden. Der Zug hatte sich um 1 Stunde verspätet, da bis Pforzheim nur eine Lokomotive denselben führte und in Birkenfeld auf einen

von Wilbbad abgehenden Zug gewartet werden mußte. Vor dem Güterbahnhof blieb der Zug stecken, da die 2 Maschinen nicht mehr denselben weiter bringen konnten, was der weiter unten beginnenden starken Steigung und der Größe des Zuges zuzuschreiben ist, weshalb dort angestiegen wurde. Eine Menge Leute hatte sich zum Empfang der Gäste eingefunden, welche sich nun in die verschiedenen Gasthäuser zur Restauration begaben. Mittags war Tanzreunion im Kurfaal, bei der sich die junge Welt vergnügte, und Abends spielte die Kapelle am Kurplatz unter Anderem auch das beliebte Potpourri „Stuttgarter Lieblinge“, was bei den Stuttgartern wieder alte Erinnerungen an ihren früheren Kapellmeister hervorrief, daß ihm mehrmals Ovationen zu Theil wurden. Nachdem noch Viele das Theater besucht hatten, wurde um 8^{1/2} Uhr mit dem Extrazug die Heimreise angetreten, wobei unter Hochrufen die Gäste Abschied nahmen. Möge ihnen dieser Ausflug in angenehmer Erinnerung bleiben.

Oesterreich.

In Tyrol zieht die Geistlichkeit namentlich gegen die liberalen Zeitungen zu Felde, die sich übrigens in diesem glaubenseinheitlichen Lande immer mehr Bahn brechen. Jüngst bekam ein Wirth in Innsbruck, der auch die Wiener „Neue Presse“ hält, eine neue Weinpresse. Am folgenden Sonntag domerte der Herr Curat aus Leibeskräften gegen die „Neue Presse“, und nun begab sich nach der Predigt eine Deputation zu dem Wirth mit der Bitte, er möchte doch die Weinpresse weggeben, da sie dem Herrn Curat so viel Aergerniß bereite! So werden dem Volke Dinge gepredigt, die es gar nicht versteht und die nur geeignet sind, dasselbe irre zu führen. Derselbe Lärm wird dort mit den Freimaurern geschlagen. Aber welcher Bauer weiß eigentlich, was ein Freimaurer in Wahrheit ist? Man muß eben ein Steckenpferd haben, um die Menge in Athem zu halten.

A u s l a n d.

London, 31. Aug. Die Times polemisiert in ihrem heutigen Leitartikel scharf gegen den Gedanken einer französisch-belgisch-holländischen Zollvereinigung, den Frankreich zu verfolgen scheine, obgleich es direkte Schritte vermeide. Die Großmächte würden entschieden dagegen opponiren, weil die Unabhängigkeit Belgiens dadurch bedroht würde.

— Die englische Staatsschuld beträgt gegenwärtig ungefähr 800 Millionen Pfund Sterling (9600 Millionen Gulden).

Verzärtlicher Kalender. Beim sogenannten gastrischen Fieber (Abgeschlagenheit, eingenommener Kopf, pappiger Geschmack, Verdauungsstörung mit und ohne Diarrhoe), das im Frühjahr und Herbst häufiger auftritt, ist der starke aus Gährungspilzen bestehende Beleg auf Zunge und Zähnen nach den neueren Erfahrungen über Pilzkrankheiten der Urheberlichkeit der Krankheit verdächtig. Man reinige deshalb mehrmals täglich den Mund sorgfältig mit stark verdünntem Schnaps und einem Bürstchen. Erkrankt man doch, so nehme man starken Wein und wenig, aber kräftige Nahrung. (St.-Anz.)

M a r i a n n e.

Erinnerung aus dem Badeleben.

Von Auguste Kurs.

(Fortsetzung.)

Während die ohnmächtige Adolphine und ein paar andere nervenschwache Damen noch die ganze Sorgfalt ihrer Angehörigen in Anspruch nahmen, hatte das kräftige Landmädchen sich schnell erholt, dankte tief bewegt, mit überströmenden Augen ihrem Retter, und begab sich nach Hause, von mir und dem Better begleitet, in dessen Freude sich Scham über die eigene Unthätigkeit und Verdruß über des vermeintlichen Nebenbuhlers Geschick und Glück mischte.

Die ganze Gesellschaft drängte sich mit Lobeserhebungen um diesen, der sich Allen, unter dem genügenden Vorwand, die durchnäßte Kleidung zu wechseln, rasch entzog.

Nicht weit von Alois Elternhause strich die Adlerwirthin mit höhnisch triumphirendem Lächeln an uns vorüber. Sie erwiderte kaum Marianens Gruß, und winkte noch einmal mit der Hand zurück nach der strengen Base, die den werthen Gast bis vor die Thür geleitet. Dort stand sie noch mit erhobnem Kopfe, die rothen Tuchzipfel zurückgeworfen, die Arme übereinander geschlagen. Sie maß uns mit furiosen Blicken, und beachtete wenig meine Erklärungen, als die frostzitternde Marianne an ihr vorüber in ihre Kammer eilte. Verlegen lehnte der Alois an dem Lindenbaum vor der Thür. — „Geh' hinein, der Vater hat mit dir zu reden“ — presste die Alte zwischen den zusammengekniffenen, dünnen Lippen hervor. — „Reize ihn nicht, sonst gib's ein Unglück“ — setzte sie dann milder hinzu. Man sah, es war doch der verzogene Liebling — wenn er nur etwas Muth hätte! Ich war hier offenbar überflüssig und ging.

Früh am andern Morgen begegnete mir die weinende Marianne. Sie hatte der Sternwirthin, bei der ich wohnte, ihre Dienste angeboten, denn die Flamme war hell aufgeschlagen und die Verwandten hatten sie verstoßen.“ — „Ich darf mir deine reiche Base nicht erzürnen, sonst nahn' ich dich gleich, schon um die hoffährige Lisbeth aus dem Adler zu ärgern. Such' dir erst anderswo ein Unterkommen, und laß Gras wachsen über all den dummen Geschichten mit Alois und dem Baron. Wenn ein halbes Jahr in's Land gegangen, möch' ich dich schon nehmen.“ — Damit entließ die kluge Frau Wirthin das arme, verlassene Kind, das sich schon an mehreren Orten ähnlichen oder noch schlimmeren Bescheid geholt hatte.

Sie klagte mir mit rührendem Vertrauen, wie man ihr gestern Abends ihren Undank, ihre Anmaßung in den bittersten Worten vorgeworfen, und sie zur Strafe für immer aus dem Hause gewiesen. — „Und dein Better, der Alois?“ — „Der gerade hat mich am tiefsten gekränkt, er hat kein kleines Wörtchen gefunden, für mich und unsere heimliche Liebe zu sprechen, denn die Leute haben ihn irre gemacht, und er glaubt nicht mehr an mich. Mit uns ist's aus, das kann ich ihm nimmer vergessen. Lassen Sie mich, bester Herr, mir ist nicht mehr zu helfen; ich will hinauf in die Berge, wie ich als kleines Kind so oft gethan, und mich ausweinen in meinem Herzeleid. Vielleicht gibt der Himmel mir einen guten Gedanken ein.“ —

(Fortsetzung folgt.)